

Exkursionsbericht „Mooskundliche Exkursion in das Zichower und Zehnebecker Waldgebiet am Rand des Randowbruches“ am 26.09.1999

Am 26.9.1999 um 10.00 Uhr trafen sich die zehn Teilnehmer an der Kirchenruine in Gramzow. Das Exkursionsgebiet liegt an den Hängen der Uckermärkischen Lehmplatte, die nach Osten zum Randowtal abfallen. Es war S. RUNGE bei einer Begehung vor zwei Jahren als interessantes bryologisches Gebiet aufgefallen.

Vom Treffpunkt fuhren wir mit den Fahrzeugen noch bis zum Westrand des Zehnebecker Waldes. Hierbei handelt es sich um einen Laubmischwald mit u. a. Buchen, Ulmen und Ahorn auf schluffigen und mergeligen Böden. Kleinflächig sind quellige Erlenwaldbestände mit teilweise vermoorten Senken eingestreut. Zunächst führte uns der Weg durch Laubwaldbestände, die sich aufgrund des extrem niederschlagsarmen Sommers als ziemlich trocken erwiesen. Charakteristisch waren hier *Eurhynchium praelongum*, *E. swartzii*, *E. schleicheri* sowie die *Plagiothecium*-Arten *P. curvifolium*, *P. denticulatum*, *P. laetum*, *P. nemorale* und *P. succulentum*, später auch *P. cavifolium*. Auf einigen humusarmen Bodenblößen kamen *Fissidens taxifolius* und trotz des trockenen Standortes *Homalia trichomanoides* vor.

Besonders reichhaltig und ergiebig an Moosen war ein kleines Bachtal am Nordrand des Zehnebecker Waldes, in dem aufgrund der großen Trockenheit nur noch an wenigen Stellen kleine Pfützen standen. Dass hier normalerweise (fast) das ganze Jahr Wasser fließt, zeigten Arten wie *Rhynchostegium riparioides* und *Amblystegium tenax* auf Steinen im Bachbett, auch *Brachythecium populeum* wurde gefunden. An der mergeligen Böschung des Bachtals wuchsen *Plagiochila porelloides* und *P. asplenioides*, z. T. sogar direkt nebeneinander, sowie *Fissidens taxifolius* und *F. bryoides*, außerdem *Mnium stellare* in großen Beständen sowie an einer Stelle *Tortula subulata* und *Mnium marginatum*. Besonders im feuchten Mikroklima des Bachtals konnten die epiphytischen Moose *Isothecium alopecuroides*, *Metzgeria furcata*, *Platygyrium repens*, *Radula complanata* (nur einmal an *Acer campestre*) und *Orthotrichum pumilum* (auf *Sambucus nigra*) nachgewiesen werden.

Der zweite Teil unserer Exkursion führte uns in das NSG „Zichower Wald-Weinberg“. Der Zichower Weinberg ist von Ackerflächen umgeben und wird von basiphilen Trockenrasen, auf der Ostseite auch schon von Schlehengebüschern eingenommen. Arten wie *Campylium chrysophyllum*, *Ctenidium molluscum*,

Brachythecium glareosum, *Fissidens dubius* sowie *F. taxifolius*, *Encalypta vulgaris* und *Phascum cuspidatum* waren charakteristisch. Als große Besonderheit wurde von Frau Dr. KÖSTLER *Acaulon triquetrum* entdeckt, eine noch in der Roten Liste Brandenburgs (BENKERT et al. 1995) als verschollen geführte Art, die allerdings inzwischen auch von anderen wiedergefunden wurde (vgl. RÄTZEL et al. 1997).

Beim Zichower Wald handelt es sich um einen feuchteren Laubmischwald. Hoherfreut waren wir über die vielen jungen Laubfrösche, die wir sowohl im Zehnebecker als auch im Zichower Wald fanden. Ehe es in den Wald hineinging, wurden am Waldrand noch die zahlreichen Granitfindlinge unter die Lupe genommen, die allerdings aufgrund der Eutrophierung vom Acker her nur die typischen basiphilen Moose *Grimmia pulvinata*, *Schistidium apocarpum* und *Orthotrichum anomalum* aufwiesen. In den feuchteren Bereichen des Zichower Waldes wuchsen *Eurhynchium striatum*, *Thuidium tamariscinum* und in einem größeren Bestand *Rhytidiadelphus triquetrus*, außerdem in und an einem quelligen Erlenbruch *Fissidens adianthoides*, *Brachythecium rivulare*, *Pellia endiviifolia* und *Cratoneuron filicinum*. Epiphytisch wurden *Homalothecium sericeum* (1 x), *Orthodontium lineare* und an der Stammbasis einer Esche *Anomodon viticulosus* und *Neckera complanata* nachgewiesen. Eine weitere *Anomodon*-Art an dieser Stammbasis wurde von Herrn ERZBERGER als *Anomodon longifolius* bestimmt. Hierbei handelt es sich um den ersten Fund in Brandenburg an einem natürlichen Standort. Das seltene *Helodium blandowii*, das in einem Schutzwürdigkeitsgutachten für dieses Gebiet angegeben wurde, konnte leider nicht gefunden werden, zumal die Suche wegen eines starken Platzregen abgebrochen wurde. Tropfnass langten wir wieder an den Autos an, aber der Tag hatte sich mit dem Nachweis von insgesamt 84 Arten, darunter auch einigen Seltenheiten, gelohnt.

Literatur:

- BENKERT, D., ERZBERGER, P., KLAWITTER, J., LINDER, W., LINKE, C., SCHAEPE, A., STEINLAND, M. & W. WIEHLE 1995: Liste der Moose von Brandenburg und Berlin mit Gefährdungsgraden. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 128: 1-68.
- RÄTZEL, S., MEINUNGER, L., MÜLLER, F., OTTE, V. & W. SCHRÖDER 1997: Bemerkenswerte Moosfunde aus Brandenburg II. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 130: 221-246.

Anschriften der Verfasser:

Stephan Runge
Küstriner Str. 62A
D-13055 Berlin

Dr. Annemarie Schaepe
Am kurzen End 25
D-14558 Bergholz-Rehbrücke